

20. April

N. 30531

Dresden am 20. April 1837.

Folgerichtiges Verzeihen!

Mit dem besten Willen habe ich Ihre Anwesenheit an
 dem Tag der Eröffnung der neuen Anstalt zu erwarten
 geglaubt, und das ist die Ursache, weshalb ich Sie
 nicht persönlich zu empfangen vermocht habe. Ich
 bin Ihnen sehr dankbar für die Bemerkung, die Sie
 mir über die Art der Anstalt gemacht haben, und die
 ich Ihnen mit Dank entgegennehme. Ich werde mich
 bemühen, die Anstalt so zu gestalten, wie Sie
 es wünschen. Ich werde auch die Kosten der
 Anstalt so gering wie möglich halten, und die
 Anstalt so einrichten, wie Sie es wünschen.
 Ich werde mich bemühen, die Anstalt so zu
 gestalten, wie Sie es wünschen. Ich werde
 auch die Kosten der Anstalt so gering wie
 möglich halten, und die Anstalt so einrichten,
 wie Sie es wünschen. Ich werde mich bemühen,
 die Anstalt so zu gestalten, wie Sie es
 wünschen. Ich werde auch die Kosten der
 Anstalt so gering wie möglich halten, und die
 Anstalt so einrichten, wie Sie es wünschen.
 Ich werde mich bemühen, die Anstalt so zu
 gestalten, wie Sie es wünschen. Ich werde
 auch die Kosten der Anstalt so gering wie
 möglich halten, und die Anstalt so einrichten,
 wie Sie es wünschen. Ich werde mich bemühen,
 die Anstalt so zu gestalten, wie Sie es
 wünschen. Ich werde auch die Kosten der
 Anstalt so gering wie möglich halten, und die
 Anstalt so einrichten, wie Sie es wünschen.

Folgerichtiges Verzeihen!
 Ihr ergebener
 A. W. Müller.

Winkler Paul

